

Finanzierung des Energieumstiegs

- Rahmenbedingungen und innovative Ansätze -

Berlin, den **11.10.2012**

Veranstaltungsort: Neue Mälzerei, Friedenstraße 91, 10249 Berlin-Friedrichshain

- 09:30 Uhr** **Eröffnung und Begrüßung**
Dr. Marc Schietinger, Hans-Böckler-Stiftung
Dietmar Hexel, DGB-Vorstandsmitglied
- 09:40 Uhr** **Finanzierung der Energiewende: Herausforderungen und Lösungsansätze**
Prof. Dr. Uwe Leprich, Wissenschaftlicher Leiter für ZukunftEnergieSysteme (IZES), Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW), Saarbrücken
- 10:10 Uhr** **Problemlage aus Sicht der Gewerkschaften**
Erhard Ott, Vorstandsmitglied, ver.di Bundesverwaltung
- 10:30 Uhr** **Problemlage aus Sicht der Energiewirtschaft**
Andreas Kuhlmann, Leiter des Geschäftsbereiches Strategie und Politik, Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (BDEW)
- anschließende Diskussion*
- 12:00 Uhr** **Mittagspause**
- 13:30 Uhr** **Umsetzungsbeispiele aus der Praxis**
- 1. Stadtwerke**
N.N.
- 2. Energiegenossenschaft**
Micha Jost, Energiegenossenschaft Starckenburg eG
- 3. Bank/ Fonds**
Prof. Dr. Maximilian Gege, Vorsitzender, B.A.U.M. e.V.
- 4. Netzbetreiber**
Martin Groll, Tennet TSO GmbH
- 5. Betriebsrat**
Martin Refle, Volkswagen AG Werk Emden
- anschließende Diskussion*
- 15:15 Uhr** **Kaffeepause**
- 15:45 Uhr** **Podiumsdiskussion „Rahmenbedingungen und Finanzierungsmodelle für den Strommarkt der Zukunft“**
- 16:45 Uhr** **Schlusswort**
Dietmar Hexel, DGB-Vorstandsmitglied

Dem Thema Finanzierung kommt bei der Umsetzung der Energiewende eine Schlüsselrolle zu. Doch schon jetzt zeigt sich, dass bei verschiedenen Handlungsfeldern Hemmnisse auftreten, an denen die Energiewende zu scheitern droht. So sind die reformbedürftigen Rahmenbedingungen des Strommarktes mittlerweile zu einer Gefahr für die Investitionssicherheit geworden. Aber auch wachsende Liquiditätsprobleme wichtiger Akteure, überhöhte Renditeansprüche klassischer Finanzinvestoren und offene Haftungsfragen bei der Errichtung von Offshore-Windparks führen dazu, dass die notwendigen Investitionen nicht in Gang kommen.

In der Praxis zeigt sich außerdem, dass die herkömmlichen Finanzierungsmethoden an ihre Grenzen stoßen. Es bedarf daher neuer, innovativer Ansätze, um das vorhandene Kapital für den Umbau der Energiewirtschaft zu bündeln und etablierte mit neuen Akteuren zu vernetzen. So zeigen beispielsweise Energiegenossenschaften und Bürgerwindparks, dass durch neue Ansätze das erforderliche Kapital mobilisiert werden kann. Zudem wird deutlich, dass durch Teilhabe die Akzeptanz betroffener Bürger erhöht und ein gesellschaftlicher Mehrwert geschaffen werden kann.

Wie könnten also die Regeln des Strommarktes weiterentwickelt werden, um den veränderten Anforderungen gerecht zu werden? Welche finanziellen Mittel sind notwendig, um den Energieumstieg zu bewältigen und aus welchen Quellen können diese Mittel generiert werden? Welche neuen Finanzierungsmodelle sollten künftig eine größere Rolle einnehmen, um der Umsetzung des Energieumstiegs neuen Auftrieb zu verschaffen?

Diese Fragen und Aspekte sollen im Rahmen der Fachkonferenz diskutiert werden. Die Konferenz wird von der Hans-Böckler-Stiftung in Kooperation mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund durchgeführt. Sie ist Teil unserer Veranstaltungsreihe „Nachhaltige Klima-, Energie- und Umweltpolitik“.